

Gebet:

Barmherziger Gott,
du hast uns reich beschenkt.
Du hast uns als deine Freunde angenommen.
Dir danken wir für deine Treue und Wahrheit.
Wir haben sie in der Vergangenheit schon erfahren.
Für die Wege, die wir vor uns haben,
erbitten wir deinen Geist.
Dann können wir Freundlichkeit, Vertrauen und
Gewissheit miteinander teilen
durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen

Segen:

Gott, der Ewige, der Abraham aufbrechen ließ
in ein fremdes Land,
der gebe dir einen festen Weg unter deine Füße

Gott, der Treue,
der Mose erwählte, damit er sein Volk aus der
Gefangenschaft führte,
der nehme dir von der Seele, was deine Schritte schwer
macht.

Gott, der Lebendige,
der Jesus von den Toten auferweckte und ihm den
Namen
gab, der über alle Namen ist,
er schenke Dir Kraft und Phantasie zum Christ sein.



Impuls zum 26. Sonntag im Jahreskreis

Schriftwort: Mt 21,28-32

In jener Zeit

sprach Jesus zu den Hohepriestern
und den Ältesten des Volkes:

Was meint ihr?

Ein Mann hatte zwei Söhne.

Er ging zum ersten

und sagte: Mein Kind, geh und arbeite heute im
Weinberg!

Er antwortete: Ich will nicht.

Später aber reute es ihn und er ging hinaus.

Da wandte er sich an den zweiten

und sagte zu ihm dasselbe.

Dieser antwortete: Ja, Herr –

und ging nicht hin.

Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt?

Sie antworteten: Der erste.

Da sagte Jesus zu ihnen:

Amen, ich sage euch:

Die Zöllner und die Dirnen

gelangen eher in das Reich Gottes als ihr.

Denn Johannes ist zu euch gekommen

auf dem Weg der Gerechtigkeit

und ihr habt ihm nicht geglaubt;

aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt.

Ihr habt es gesehen

und doch habt ihr nicht bereut

und ihm nicht geglaubt.

Gedanken:

Gottes gute Botschaft

galt damals

und sie gilt heute.

Sie brachte die Menschen in Unruhe,

doch sie kamen dem Sinn ihres Lebens näher.

Wir haben uns an sie gewöhnt, als Kirche,

als Christinnen und Christen.

Gottes gute Botschaft

beunruhigt nicht mehr.

Sie wird überhört,

als bekannt abgetan bevor sie

zu Ende gesagt wird.

Es lohnt sich,

neu zu hören,

neu zu lesen

neu die herausfordernde Mitte

aufzudecken.

